

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 32 (1972-1973)

Heft: 6

Artikel: Zirkus Schnurr : Anregungen zu einem Spiel auf der Mittelstufe

Autor: Kuratli, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zirkus Schnurr

Anregungen zu einem Spiel auf der Mittelstufe

Hans Kuratli, Schiers

Ein Theaterspiel nach eigenen Ideen zu gestalten, ist eine besonders dankbare Aufgabe für den Mittelstufen-Lehrer. Vielleicht können die folgenden Hinweise Aufmunterung sein, den Versuch auch zu wagen. Am Einsatz der Schüler wird es bestimmt nicht fehlen, vor allem dann, wenn sie viele eigene Ideen verwirklichen können.

Meine Schüler der 4. bis 6. Klasse (Übungsschule Schiers) wünschten eindringlich, einmal ein recht lustiges Spiel aufzuführen. Wir wählten die letzte Schulwoche vor den Sommerferien als günstigsten Zeitpunkt. Angeregt durch die gestufte Gartenanlage vor dem neuen Speisesaal der Mittelschule (s. Skizzen), kamen wir auf die Idee, den Platz in einen Zirkus zu verwandeln. Aber was sollten wir spielen? Wir wollten nicht einfach den Zirkus nachahmen, sondern etwas Eigenes schaffen.

Nach einigem Suchen entstand die folgende

Rahmenhandlung:

Der Zirkus Schnurr hat auf den Abend seine Eröffnungsvorstellung in Schiers angesagt. Das Zelt ist aufgestellt, die Kasse schon längst geöffnet. Die grosse Zirkusuhr

zeigt auf sieben Uhr. Eben läuft der Zirkusdirektor über den Platz. Er hat einige Luftballone für die abendliche Clown-Nummer bei sich. Das Kassafräulein hält ihn zurück und teilt ihm mit: «Stellen Sie sich vor, Herr Direktor, die Vorstellung ist bereits ausverkauft!» So etwas ist noch nie vorgekommen! Der Direktor ist hocherfreut. Während er die Ballone an einem Zeltmast befestigt, zählt das Kassafräulein das eingenommene Geld. Im folgenden Gespräch der beiden stellt sich heraus, dass die Artisten noch nicht eingetroffen sind. Das ist weiter nicht schlimm, weil die Veranstaltung erst in einer Stunde beginnt. Plötzlich platzen die Luftballone mit lautem Knall. Hinterrücks haben sich einige Kinder herangeschlichen und spielen einen Streich. Der empörte Direktor will sie fortjagen, doch da bringt ein Postbote ein Telegramm. Der Direktor reisst es auf, liest, taumelt und fällt in Ohnmacht. Die Kinder können ihn noch stützen und tragen den Bedauernswerten auf einer Bahre ins nahe Spital.

Der Sohn des Direktors tritt auf und erkundigt sich nach dem Grund der Aufregung. Er findet das rätselhafte Telegramm am Boden und liest vor: «Bahnlinie und Strasse in der Klus verschüttet. Stop. Können nicht rechtzeitig eintreffen. Stop. Unterschrift: Artisten Zirkus Schnurr.» Ausgerechnet heute muss die Vorstellung ausfallen! Dagegen wehren sich die Kinder. Sie versprechen, die Premiere zu retten. Nach einigem Zögern willigt der Juniorchef in den ungewöhnlichen Plan ein. Die Kinder beraten nun unter sich, wie sie diese ver-

zwickte Lage meistern können. Ein Mädchen macht den Vorschlag, eine Turnnummer vorzuführen. Der Turnlehrer wird um Mithilfe gebeten (er sitzt unter den Zuschauern und kommt nach vorn), andere Erwachsene werden aufgerufen und wollen auch mitmachen. Alle verlassen gemeinsam den Zirkusplatz, um sich vorzubereiten. Jetzt wird die Zirkusuhr auf 20 Uhr gestellt; die Vorstellung kann beginnen. Scheinwerfer beleuchten die Arena, die drei Bläser des Zirkus-Orchesters spielen einen Auftakt. Der Junior-Chef erläutert dem Publikum, weshalb die Vorstellung abgeändert werden musste. Und nun folgen sich die von Kindern aufgeführten Zirkusnummern.

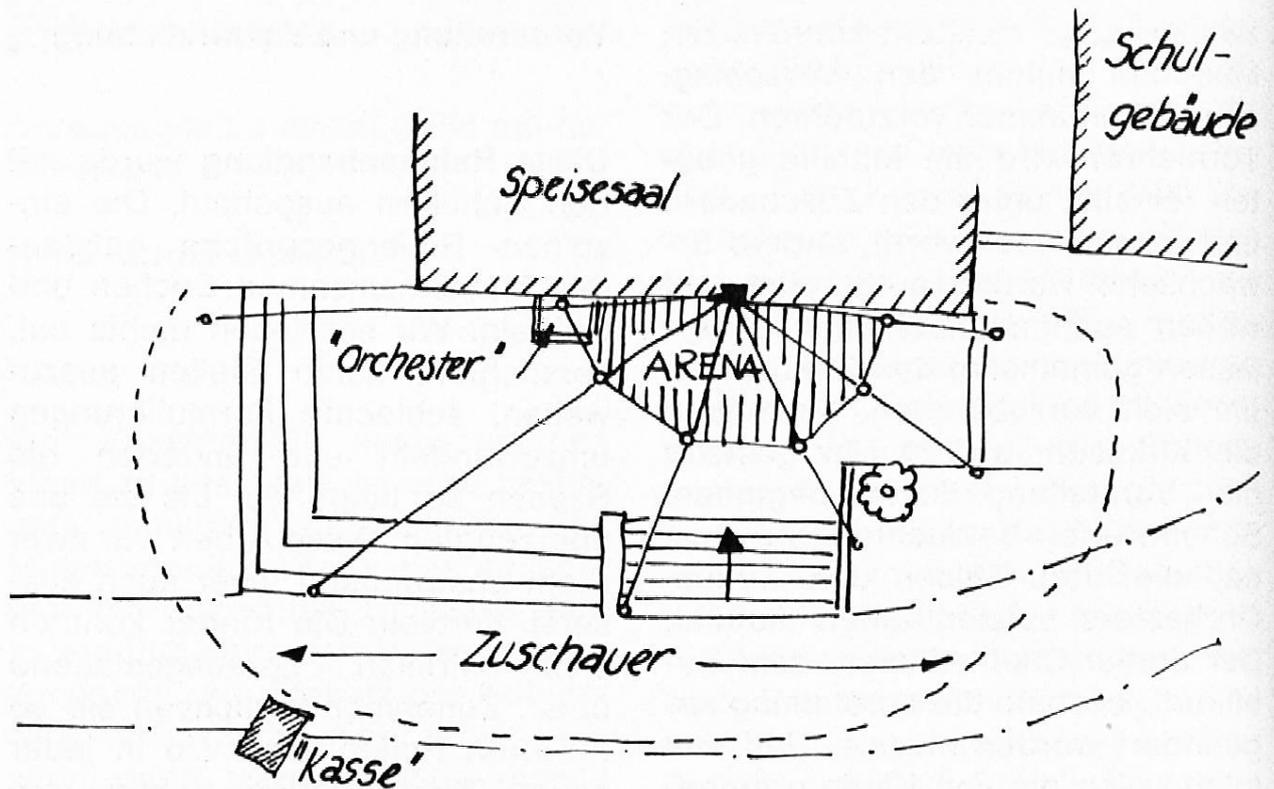


Vorbereitung und Verwirklichung

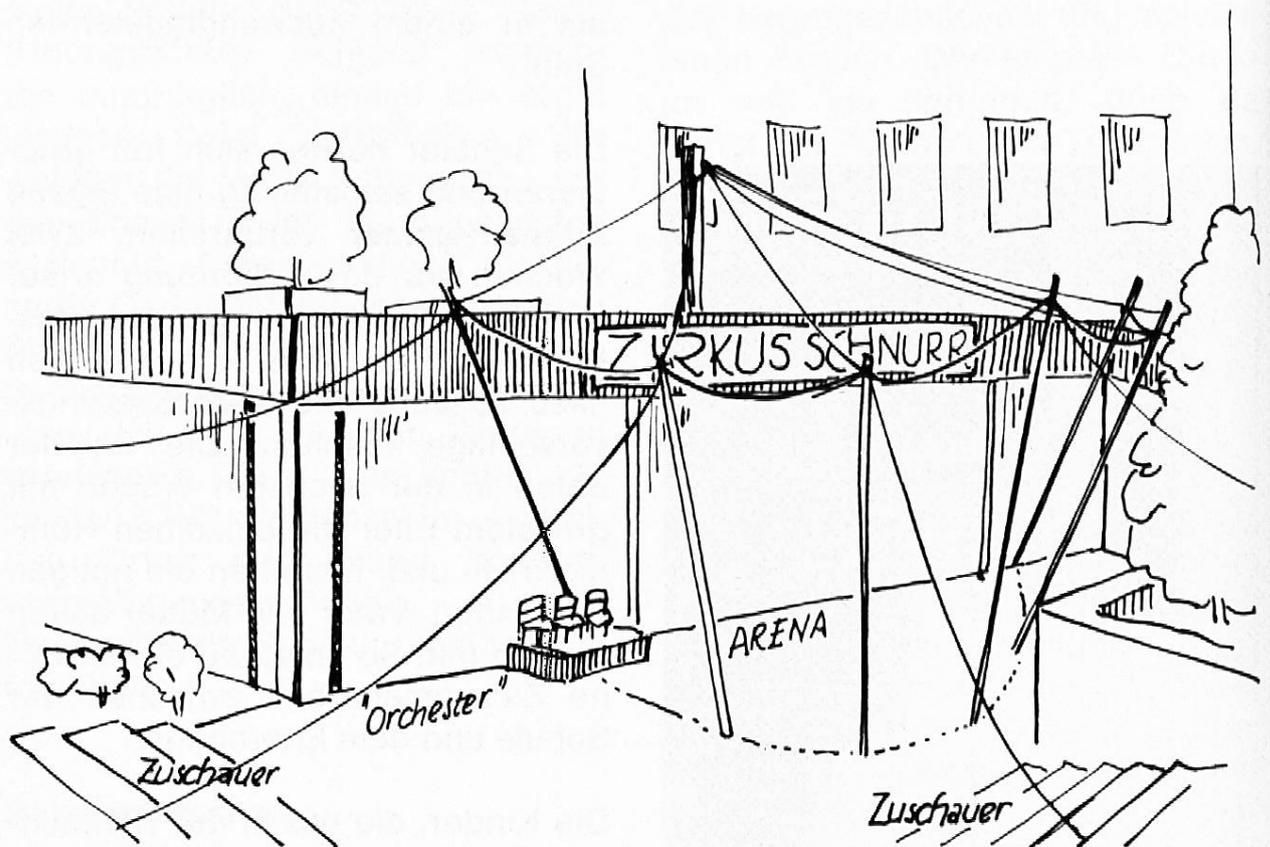
Diese **Rahmenhandlung** wurde mit den Schülern ausgebaut. Die einzelnen Rollengespräche entstanden im gemeinsamen Suchen und Pröbeln. Wir schrieben nichts auf, versuchten, kurze Stellen auszuweiten, schlechte Formulierungen umzuwandeln und änderten die Szenen so lange ab, bis sie uns überzeugten. Diese Arbeit war zwar recht anstrengend, aber auch äusserst wertvoll: Die Kinder konnten sich wirklich sprachgestaltend üben. Zunehmend wuchsen sie so an ihren Rollen, dass sie in jeder neuen Spielsituation richtig reagierten. Dadurch wurden die Szenen lebendiger und unmittelbarer als in einem auswendiggelernten Spiel.

Die Schüler durften sich frei gruppieren und selbständig eine eigene **Zirkus-Nummer** vorbereiten. Zwei Wochen vor der Aufführung erläuterte jede Gruppe der ganzen Klasse ihren Teil. Alle konnten sich dazu äussern und Verbesserungsvorschläge machen. Die Schüler übten in der nächsten Woche mit grösstem Eifer die einzelnen Nummern ein und bastelten die nötigen Requisiten. Väter und Mütter halfen freudig mit. So entstand eine schöne Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Elternhaus.

Die Kinder, die nur in der Rahmenhandlung mitspielten, bauten und bemalten in der Werkstatt Reklamewagen und Tafeln für einen fröhlichen Umzug durchs Dorf. Alle waren selbst in der Freizeit unermüdlich an der Arbeit.



(Skizzen Grundriss und Ansicht des Spielplatzes)



Die Freilichtbühne wurde in den Zirkusvorplatz und die Arena verwandelt. Sechs Masten, die mit dem Mittelmast auf dem Flachdach

unseres Speisesaals verbunden waren, deuteten den Zirkus an. Beim Scheinwerferlicht wähten wir uns alle wirklich im Zelt!



Als Orchester traten zwei Trompeter und ein Posaunist auf (Seminaristen). Rahmenhandlung und Zirkusvorstellung wurden mit einer «Entrada» eingeleitet. An geeigneten Stellen improvisierten die Bläser einen Tusch.

Übersicht über die Aufführung

Rahmenhandlung:

um 19.00 Uhr vor dem Zirkuszelt

Bläsermusik als Zeichen zum Beginn.

Der Direktor läuft über den Platz.

Gespräch mit dem Kassafräulein.

Der Direktor befestigt die Ballone im Zelt.

Gespräch: Wann treffen die Artisten ein?

Kinder nähern sich und bringen die Ballone zum Platzen.

Der Direktor erwischt die Schlingel.

Ein Postbote bringt ein Telegramm.

Der Direktor fällt in Ohnmacht.

Sein Sohn tritt auf und liest das Telegramm vor.

Die Kinder beraten, wie sie die Vorstellung retten könnten.

Alle Personen treten ab.

Zirkus-Spiel:

um 20.00 Uhr im Zelt

Scheinwerfer beleuchten die Arena, das Orchester stellt sich auf

Der Junior-Chef erläutert die Programm-Änderung

Die von den Schülern vorbereiteten Zirkusnummern werden mit grossen Plakaten angezeigt. Hier die Reihenfolge:

- Bodenturnen der Viertklassmädchen
- Pony-Dressur
- Trampolin-Springen zweier Sechstklässler
- die beiden Zauberer
- Bimbo, der kluge Elefant
- die Clown-Nummer mit drei Clowns
- ein Volkstanz und
- Schlussnummer aller Darsteller:

Wir sangen nach der Melodie «Wie machen's denn die Zimmerlüüt»:

Wie machen's denn die
Schüelerlüüt?

Und eso machen si's:
Si springed ii für d'Zirkuslüüt,
dä grossi Plausch, dä hend
mier hüt!

Wie machen's denn die
Zueschauerlüüt?

Und eso mached iers:
Ihr gönd jetz hei, das Spiel
isch us,
mier wünsched eu en guete Pfuus!

